



Des Kaisers neue Kleider.

Vor vielen Jahren lebte einmal ein Kaiser, der so viel auf schöne neue Kleider hielt, daß er all sein Geld ausgab, um immer recht gepußt einherzugehen. Er kümmerte sich nicht um seine Soldaten und kümmerte sich auch nicht um das Theater oder Waldpartien, außer wenn er seine neuen Kleider dabei zeigen konnte. Für jede Tageszeit hatte er einen besonderen Rock, und wie man sonst von den Königen sagt: Seine Majestät befinden sich im Staatsrat, so sagte man hier: der Kaiser ist im Ankleidezimmer. In der Hauptstadt des Landes, wo er wohnte, ging es sehr lebhaft zu, und jeden Tag kamen dort viele Fremde an. So erschienen eines Tages auch zwei Betrüger, die sich für Weber ausgaben und behaupteten, sie seien im stande, den allerschönsten Stoff, den man sich nur denken könne, zu weben. Nicht allein seien schon die Farben und das Muster außergewöhnlich schön, sondern es hätten auch die Kleider, die man aus diesem Stoff verfertigte, die wunderbare Eigenschaft, daß sie für solche Menschen, die für ihren Beruf nicht taugten oder unerlaubt dumm seien, unsichtbar blieben.

„Das wären ja ausgezeichnete Kleider!“ dachte der Kaiser. „Wenn ich solche Anzüge hätte, könnte ich leicht dahinter kommen, welche Männer in meinem Reiche für das Amt, das sie bekleiden, tauglich sind oder nicht, und ich könnte dann die Dummen aus den Klugen ausscheiden.“ „Ja, solch